

möchte ich vielmehr gerade an der bisherigen Bezeichnung festhalten. Wir gingen früher von dem Plane aus, in jenen Provinzen eine Fischerschule einzurichten, in denen die Fischerei eine wichtige Rolle spielt. Das erste Objekt, das in Angriff genommen wurde, war der „Jägerhof“. Meines Erachtens benötigt die Provinz Brandenburg ebensogut wie Pommern und Ostpreußen die Einrichtung einer Fischerschule, und ich halte noch heute den Jägerhof für das geeignetste Projekt in der Provinz Brandenburg. Ein anderes Projekt ist noch von keiner Seite vorgeschlagen worden. Von der bisherigen amtlichen Bezeichnung „Versuchs- und Lehrwirtschaft Jägerhof“ abzuweichen, halte ich weder für zweckmäßig noch für geboten.

Professor Dr. W u n d s c h - Friedrichshagen: Meine Herren, ich möchte den Vorschlag von Herrn Ministerialrat Dr. Seydel unterstützen, daß es bei dieser Bezeichnung belassen wird, möchte aber vor allen Dingen den einen Irrtum richtigstellen, daß nämlich diese Wirtschaft jemals als eine „Musterwirtschaft“ bezeichnet worden sei. Das kann und soll sie natürlich nicht sein. Musterwirtschaften in diesem kleinen Maßstabe gibt es überhaupt nicht, denn eine jede solche Wirtschaft kann sich immer nur auf das Objekt beziehen, und da der Sakrower See ein durchaus schlechter und minderwertiger See ist, kann man das also hier nicht tun, man würde es aber auch bei jeder anderen Musterwirtschaft nicht können; denn immer wird der Einwand gemacht werden können, daß sie unter anderen Verhältnissen anders arbeiten müßte. Ich möchte also dagegen Einspruch erheben, daß Sakrow jemals als eine „Musterwirtschaft“ bezeichnet werden könnte.

Vorsitzender: Da das Wort nicht mehr gewünscht wird, kann ich nunmehr feststellen, daß die Beschlüsse des Ausschusses durch die Fachabteilung angenommen sind. Wir kommen nun zu

Punkt 4:

Bericht über die 2. Sitzung des Ausschusses für See- und Küstenfischerei.

Berichterstatter A m m o n - Stralsund: Meine Herren, der erste Vorsitzende unseres Ausschusses, Herr Schnoor, ist zwar anwesend, ist aber aus gesundheitlichen Rücksichten verhindert, laut zu sprechen. Er hat mich daher beauftragt, Ihnen den Bericht zu geben.

In persönlicher Beziehung wäre zu sagen, daß die beiden Vorsitzenden wiedergewählt worden sind, die Herren Schnoor und Ammon.

Was die weitere Abwicklung der Tagesordnung anlangt, so ist es zweckmäßig, daß die einzelnen Herren Referenten dazu berichten und der Vorsitzende sein Einverständnis dazu erklärt. Das wäre zu Punkt 3 unserer Tagesordnung Herr Dr. Kraemer, zu Punkt 4 Herr Dr. Ritter, zu Punkt 5 Herr Rechnungsrat Zirkel.